

# „Meine Stunde null“

Die Kirche in Eilbek bietet eine Schreibwerkstatt für Menschen der Kriegsgeneration an



Frauen der Kriegsgeneration mit Diakon Hajo Witter. Sie waren bei Kriegsende zwischen vier und 20 Jahre alt.

Foto: Silke Nora Kehl

„Meine Stunde null“ heißt das Schreibprojekt, das Diakon Hajo Witter für Menschen der Kriegsgeneration anbietet. Er betreut die Arbeitsstelle „Leben im Alter“ an der Eilbeker Friedenskirche-Osterkirche und der Versöhnungskirche. Gemeindeglieder und Senioren aus der Nachbarschaft schreiben ihre Erinnerungen auf. Beim Gottesdienst am 8. November werden Konfirmanden aus diesen Texten vortragen.

Von Silke Nora Kehl  
Eilbek. Elf Jahre war Jutta Madeja alt, als ihre Mutter sie zu den Leichen schickte. Das Kind sollte seinen Vater identifizieren – unter all den Kriegstoten, die in die oberschlesische Stadt Zabrze gebracht worden waren. Das war 1945, kurz vor Kriegsende, die Stadt hieß damals Hindenburg. „Wir hatten die Nachricht bekommen, dass das Krankenhaus, in dem mein Vater wegen eines Kniedurchschusses lag, ausgebombt worden war“, berichtet die heute 81-Jährige. Ihre Mutter war krank geworden, als die Identifizierung anstand. „Deswegen musste ich dorthin“, sagt Madeja. „Und ich habe meinen Vater nicht erkannt.“

Zwei Jahre später bekam die Familie einen Brief aus dem bayrischen Ansbach. Von Jutta Madejas Vater. Zwei Freunde hatten ihn während des Bombenangriffs in einen Handwagen gesetzt und aus dem Krankenhaus gerettet. „Ich konnte meiner Mutter jahrzehntelang nicht verzeihen“, sagt Madeja. „Sie war eine sehr ängstliche Frau und wurde immer krank, wenn die Situation problematisch wurde. Ich musste betteln gehen und für etwas zu essen sorgen.“ Und dann habe die Mutter ihr auch noch vorgeworfen, dass sie den Leichnam des Vaters nicht erkannt habe. „Es klingt schrecklich, aber erst in den letzten fünf Jahren konnte ich mit meiner Mutter inneren Frieden schließen.“

## Erinnerungen an das Kriegsende wecken

Jutta Madeja ist eine von acht Frauen, die mit Diakon Hajo Witter im Gemeindehaus der Eilbeker Friedenskirche zusammensitzen. Als sie ihre Geschichte erzählt, sind alle ganz still. Ab und an nickt eine der anderen Frauen verständnisvoll. „Wir sind hier ein

Kreis von bis zu 15 Personen“, sagt Witter. Der Diakon betreut den Bereich „Leben im Alter“ in der Eilbeker Gemeinde. Er nahm den 70. Jahrestag des Kriegsendes zum Anlass, um mit Gemeindegliedern und Senioren aus der Nachbarschaft eine Schreibwerkstatt zu gründen.

„In Eilbek leben noch viele Zeitzegen“, erklärt er. Die mediale Berichterstattung über das Ende des Zweiten Weltkriegs habe bei ihnen Erinnerungen geweckt, die auch für die nachfolgenden Generationen wichtig und interessant seien. „Der Krieg, die Kapitulation und die anschließende Besetzung haben Spuren in den Menschen hinterlassen, die sich auch auf deren Kinder und Kinderkinder auswirken“, so Witter.

Inspiziert von dem Buch „Mama erzähl mal“ und die von dem 2013 verstorbenen Kabarettisten Dieter Hildebrandt zusammengestellte Anthologie „Mein Kriegsende: Erinnerungen an die Stunde null“ habe er einen Fragebogen entwickelt, der die älteren Menschen behutsam an die Erinnerungen heranführen solle. „Wo warst du am 8. Mai 1945?“ ist eine dieser Fragen. „Die Frauen, die als Kinder mit ihrer Familie auf der

Flucht waren, wissen gar nicht, wie und wo sie das Kriegsende erlebt haben. Diejenigen, die hier in Hamburg waren, wissen das dagegen ganz genau“, berichtet Witter.

Die Frauen seien bei Kriegsende zwischen vier und 20 Jahre alt gewesen. „Wir möchten ein wichtiges Kapitel ihrer Biografie noch einmal betrachten“, so der Diakon. Eine der Teilnehmerinnen sagt: „Ich konnte lange nicht über diese Zeit sprechen.“ Es tue aber gut, in diesem Kreis erzählen zu können – ohne bewertet oder verurteilt zu werden.

Allerdings wühlten die Fragen auch viele Erinnerungen auf, berichtet eine andere Teilnehmerin: „Das ist nicht immer gut. Ich grübel und komme schlecht darüber hinweg.“ Witter achtet darauf, die Frauen seelsorgerisch aufzufangen und zu begleiten. „Am Ende des Kreises beten wir gemeinsam, da nehme ich solche Fragen mit auf.“ Oder er steht für ein langes Gespräch zur Verfügung – und hört dann vor allem zu.

**Buch-Tipp:** Elma van Vliet, Mama, erzähl mal. Das Erinnerungsalbum deines Lebens, 2007 Droemer Knauer Verlag, 12,99 Euro. ISBN 978-3-426-66264-9.

## TERMINE

### Sommerkonzert

**Eimsbüttel.** Mit Musik für Sopran und Orgel lädt die Gemeinde der Christuskirche (Bei der Christuskirche 2) am Sonntag, 23. August, zu einem sommerlichen Konzert ein. Sonja Adam (Sopran) und Constanze Kowalski (Orgel) musizieren ab 11 Uhr gemeinsam. Der Eintritt ist frei.

### Isolde Kittel in St. Katharinen

**Altstadt.** Werke von Hofhaimer, Scheidemann und Rheinberger werden am Sonntag, 23. August, in der Hauptkirche St. Katharinen zum Besten gegeben. Um 18 Uhr spielt Isolde Kittel ein Orgelkonzert. Der Eintritt kostet 10 Euro an der Abendkasse.

### „Friedrich & Wiesenhütter“

**St. Pauli.** Unter diesem Titel findet am Sonntag, 23. August, ein Konzert in der St.-Pauli-Kirche (Pinnasberg) statt. Um 19 Uhr geben Dirk Friedrich (Gesang) und Matthias Wiesenhütter (Orgel) ihre Musik zum Besten. Der Eintritt ist frei.

### Rainer Lanz in St. Jacobi

**Altstadt.** Im Rahmen der Konzertreihe Orgelsommer findet am Dienstag, 25. August, ein Konzert in der Hauptkirche St. Jacobi statt. Um 20 Uhr spielt Rainer Lanz Orgelmusik. Der Eintritt kostet 10 Euro, ermäßigt 7 Euro.

### Stunde der Kirchenmusik

**Altstadt.** Studierende vom „The Organ Club of Great Britain“ musizieren am Mittwoch, 26. August, für eine Stunde in der Hauptkirche St. Petri. Um 17:15 Uhr beginnt das festliche Orgelkonzert. Der Eintritt ist frei.

### Gesprächsforum im Michel

**Neustadt.** Zu dem Thema „Jüdisches Leben in der Nähe des Michel“ findet am Mittwoch, 26. August, ein Gesprächskreis mit Filmvorführung statt. Um 19 Uhr leitet Pastor Hartmut Dinse durch den Abend im Bach-Saal des Gemeindehauses. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erbeten.

### Meditation mit Herzensgebet

**Volksdorf.** Viele Menschen finden in der Kontemplation mit dem Herzensgebet eine Tradition, die bewährtes Erfahrungswissen mit zeitgemäßer Spiritualität kombiniert. Diese Meditationsform kann im Rahmen von „Projekt Spiritualität“ (Rockenhof 1) in 11 Sitzungen erlernt werden. Der erste Termin ist am Donnerstag, 27. August, von 19 bis 21 Uhr, dann zweimal monatlich am Donnerstagabend. Die Kosten betragen 80 Euro.

### Offenes Singen in Lurup

**Lurup.** Zum gemeinsamen Singen lädt die Gemeinde der Auferstehungskirche (Luruper Hauptstraße 155) am Freitag, 28. August, ein. Unter der Leitung von Anne-Katrin Gera können ab 17 Uhr alle Interessierten zusammen singen. Der Eintritt ist frei.

### John Scott in St. Petri

**Altstadt.** Werke von Liszt, Prokofjew und Guillou sind am Freitag, 28. August, in der Hauptkirche St. Petri zu hören. Ab 18.30 Uhr spielt John Scott ein Konzert an der Orgel. Der Eintritt kostet 10 Euro, Ermäßigung möglich.

### Abendlesung in St. Nikolai

**Altstadt.** Zu einem besinnlichen Wochenausklang lädt die Gemeinde der Hauptkirche St. Nikolai am Freitag, 28. August, ein. Um 19.30 Uhr liest Andrea Schellin, musikalisch begleitet von Matthias Hoffmann-Borggreffe am Klavier. Der Eintritt kostet 8 Euro, ermäßigt 4 Euro.

### „Mizar Quartett“ in Nienstedten

**Nienstedten.** Das Streichquartett spielt Werke aus Klassik und Romantik sowie schwungvolle Salonmusik, Ragtime und Tango. Am Freitag, 28. August, tritt das „Mizar-Quartett“ von 20 bis 21.30 in der Nienstedtener Kirche (Elbchaussee 410) auf. Der Eintritt ist frei, eine Spende wird erbeten.

### Benefizkonzert an Petri und Pauli

**Bergedorf.** Zum Ausklang des Bergedorfer Stadtfestes spielen die fünf Musiker der Gruppe „UnVorHörSehbar“ traditionelle Balkan- und Klezmermusik in der St.-Petri-und-Pauli-Kirche (Bergedorfer Schloßstr. 2). Am Sonntag, 30. August, um 18 Uhr bieten sie Lieder in Romani, Ungarisch oder Jiddisch dar, außerdem traditionelle Instrumentalmusik. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird für die Sanierung der Kirche gesammelt.

## KREUZWORTRÄTSEL

Marderart	ein Nadelbaum	Stadt in Brasilien (Kurz.w.)	kernig	Hirnstromkurvenmesser (Abk.)	und aus den ... steigt (EG 482,1)	13	Abk.: Flächen- und Nutzungs-nachweis	21	der weiße ... wunderbar (EG 482,1)	Harze von Tropenbäumen	Teil der Drehorgel
			4				Ritter der Artus-runde				20
Abmagerungskuren	1				10		altitalienisches Volk		kurz für Luise		12
					ist der Abendhauch (EG 482,7)	19	Schuhe von feinem ... (Hes 16,10)				7
Patron Englands		märkisches Adelsgeschlecht		eigentlicher Vorname Atatürks		15		11	Teil des Kopfes (1.Sam 17,49)		
Inselstaat vor China							Er ist nur ... zu sehen (EG 482,3)		weil unsre Augen ... nicht sehn (EG 482,3)		9
schlimm			3	süd-amerikanischer Kuckuck	Beruf des Propheten Amos (Am 7,14)					ehem. DDR-Partei (Abk.)	
einen Gott, vor dem sie ... (Jes 46,6)				versunkene Insel (Sage)			17	6		Wie ist die Welt ... stille (EG 482,2)	
					span. Ausruf				lateinisch: Sache		2
Post per Internet					US-Schauspieler (Marlon) †						8

www.bibelraetsel.de 115034

Schicken Sie Ihre Lösung per E-Mail, Fax oder Postkarte an die Evangelische Zeitung. Unter allen Einsendern verlosen wir einen Blumenstrauß. Einsendeschluss: 31. August 2015

Evangelischer Presseverlag Nord GmbH  
Stichwort: Kreuzworträtsel  
Königstr. 54, 22767 Hamburg  
Fax: 040 / 30620-1179  
info@evangelische-zeitung.de

Auflösung aus Ausgabe Nr. 32 „KRIEGSTRAUMA“

■ E ■ F ■ W ■ C ■ R ■ ■ ■ ■  
■ D R E I R A D E N T E ■  
■ E U T B I S C R R ■  
■ K L E I N S C H A O S ■  
■ F S R E S E T E T ■  
■ A A C H E N B A D E ■  
■ S E T H V M U T T E R ■  
■ U T M I R A S O L ■  
■ F L O R I E R E N L E K ■  
■ E ■ I R R H A L L I G ■

Gewonnen hat:  
Hannelore Bäuerle  
27570 Bremerhaven

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----